

Erwischt von der Arbeitskollegin

Hallo an alle, die wie ich es erregend finden, den Fetisch ausleben zu können, eine kurze Info von meinen ersten Erfahrungen. Bereits im Teenageralter bemerkte ich das gewisse Situationen oder Gegenstände (Schuhe) die Phantasie angeregt hatte. Zum Beispiel stellte ich mir vor, die Schuhe von einer Bekannten mit der Zunge sauber lecken zu müssen. An einem regnerischen Tag, trafen sich ein Kumpel, seine Freundin und ich bei ihm Zuhause. Wir saßen im Zimmer, um zu chillen. Nach einer Weile haben die beiden sich miteinander beschäftigt. Ihre leicht schmutzigen Schuhe lagen in meiner Nähe. Jetzt oder nie, dachte ich, und lag kurz darauf am Boden und Ihre Sohlen waren wenige Zentimeter vor mir. Dann war es soweit, mit der Zungenspitze berührte die Sohle. Sie hat nichts bemerkt, und ich habe ein weiteres Mal daran geleckt. Nachdem die beiden immer noch miteinander beschäftigt waren wurde ich mutiger, um die ganze Schuhsohle zu lecken. Doch genau in diesem Augenblick hat sie sich umgedreht. Sie hat direkt gefragt ,was ich da machen würde. Mit der Antwort hatten wir alle 3 nicht gerechnet. Es gefällt mir sehr deine Schuhe lecken zu können . So hat sich meine Vorliebe für Frauenschuhe entwickelt.

Sorry, wenn die kurze Info länger geworden ist. Nun zum eigentlichen Thema. Die Koch Ausbildung war im letzten Jahr, und in diesem Zeitraum war es regelmäßig möglich an einigen Schuhen von dem weiblichen Personal mein Fetisch ausleben zu können. Es handelte sich um die Schuhe, welche sie die ganze Zeit getragen hatten. Es hat mich sehr erregt daran zu riechen und den ganzen Schuh mit der Zunge zu säubern. Gelegentlich befriedigte ich mich selbst. Das dabei erwischt werden könnte, war der extra Kick dabei. In den nächsten Wochen ist alles gut gegangen. Doch das sollte sich bereits am nächsten Abend ändern. Fast alle waren bereits auf dem Heimweg, als die ersten Schuhe bereits gründlich behandelt waren, bemerkte ich die letzte Kollegin nicht.

Erst nachdem an einem ihrer Schuhe gerade die Sohle sauber leckte, machte sie sich bemerkbar. Erschrocken sah ich sie an, und war nicht in der Lage ein Wort zu sagen. Nach dem ersten Schreck war es möglich zu reagieren. Sie stand immer noch über mir, in ihren Augen funkelten. Auf mein Versuch es zu erklären, hob sie ein Schuh auf und drückte die Innenseite aufs Gesicht. Ohne auf eine Reaktion von mir zu warten, waren Ihre Worte wie ein Traum. So, so hab ich dich endlich erwischt, und sehe es gefällt dir, unsere Schuhe sauber lecken zu können oder nicht? Um eine Antwort zu bekommen, entfernte sie den Schuh. Um sie nicht zu verärgern antwortete ich direkt und ehrlich. Ja Herrin. Es ist richtig erregend an den Schuhen riechen und lecken zu können. Das ich sie mit Herrin angesprochen hatte, lächelte sie, aber war direkt wieder verschwunden. Es gefällt mir wie du mich genannt hast. Ok so soll es sein. Ab heute sind wir während der Arbeitszeit Kollegen. Aber nach Feierabend wirst du mich nur mit Herrin, Göttin oder Königin ansprechen. Oder sollen die anderen davon erfahren? Wie ist deine Antwort Sklave? Ja Herrin, wie sie wünschen. Es ist dein Wunsch nach der Arbeit mein Sklave zu sein? Ja Herrin ist es. So hatte sie mich in der Hand, und wusste es war mir nicht möglich aus dieser Situation raus zu kommen. Die einzige Möglichkeit wäre diese Sache meinem Chef zu erzählen. Das wäre mein Ende gewesen. So hat nie jemand davon erfahren und meine Herrin hat Ihre Macht richtig genossen.

© Danyssklave

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)